

d. 20

Dar in in megen jär
getorbt komen Und do
der heylig machari den
bengarten wolt gesehe
do machet er ein büschel
lin mit halmen Und waz
ein mile gedieng so leit
er eine halme an den
weg dz er mit spröte
so er in wider wolt
gän wan er müst mü
tag gän dz er dar
kame Und do er nach do
kam ein mile zu dem
garten hatt do leit er
sich wider und wolt rüwe
do kam der tüfel und hatt
die halme all off gelese
und leit si zu sine häpfe
Und do er erwachte do
wand er si und bekant
ze hant des tüfels un
trüwe Und gedacht dz
er sich mit wan an gott
solt läse Und do er zu
dem bengarten kam dz
kamen die tüfel her of
mit frosem gescrey
und sprächen machari
waz wiltu mücht waz
wiltu har in unser huse
wol of bald du hast hie

mit zeshaffen Und
statt ist unser dich leit
nieman her in du mach
hie mit beliben do
sprach machari Ich müß
in in und müß gesehe
wie es dar inne gesehe
in Und do er in gieng so
komet der tüfel aber
setzen in mit eine blöse
schwert Und tett recht
als er in wolt ze töd sch
lachte Und sprach wol w
in din zelle dich dunket
dar ungesüß so wir mit
wan umb din huse gangen
und wehnest du den dz
du mit gewalt wellest
in unser huse gän do
entwert er dem tüfel
und sprach Du komest ge
gen mir mit dinem sch
worte So gän ich gegen
dir in dem namen unse
herren ihesu cristi und
also do müst in der tüfel
entwischen Und do er in
den garten kam do vant
er eine brunne an de
waz ein eimer an ein
inmen Bettinen wan dz
si waz er fulet und zer
brochen und aber do